

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

№ 13.

Dienstag den 13. Februar

1866.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Forstamt Schorndorf.
Revier Hohengehren.
Holz-Verkauf.
Mittwoch und Donnerstag den 21. und 22. l. M. im Staatswald Schelmengehren zwischen Winterbach und Schlichten: 90 Klafter eichene Scheiter und Prügel, worunter vieles zu Nutzholz tauglich, 30 Klafter buchene Scheiter und Prügel, 6125 Reifach-Wellen. Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr im Schlag nächst dem Dreie Schlichten. Schorndorf den 10. Februar 1866. Königl. Forstamt. Mieninger.

nes Anbruchholz, 1625 Reifach-Wellen, unaufgebundenes Laub- und Nadelreisach auf Haufen, geschägt zu 3300 Wellen, worunter vieles zu Reb- und Bohnenstücken tauglich. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr oben im Schlag auf der Revier-Grenze. Schorndorf den 11. Februar 1866. Königl. Forstamt. Mieninger.

Bekanntmachung in Eisenbahnsachen.

Höherer Weisung zufolge wird die Lieferung von Kies zur Bahnunterhaltung im öffentlichen Abstreich in Afford gegeben: am 17. Februar auf der Station Winterbach, Mittags 1 Uhr für die Strecke Geradstetten-Winterbach 60 Ruthen Kies. Auf dem Bahnhof Schorndorf, Nachmittags 3 Uhr. Für den Bahnhof Schorndorf 20 Ruth. Kies. Den 10. Februar 1866. R. Betriebsbauamt.



Bekanntmachung in Eisenbahnsachen.

Höherer Weisung zufolge werden die Erdarbeiten beim Nachfüllen der Dammböschungen und Bankette im öffentlichen Abstreich in Afford gegeben: am 17. Februar. Auf der Station Winterbach, Mittags 1 Uhr für die Strecke Grunbach-Winterbach. Voranschlagsbetrag . . . 176 fl.



Auf dem Bahnhof Schorndorf Nachmittags 3 Uhr für die Strecke Winterbach-Schorndorf Voranschlagsbetrag . . . 58 fl. 40 fr. Am 19. Februar.

Auf der Station Milderhausen, Vormittags 9 Uhr für die Strecke Schorndorf-Milderhausen Voranschlagsbetrag . . . 474 fl. Für die Strecke Milderhausen-Waldhausen Voranschlagsbetrag . . . 54 fl. Den 10. Februar 1866. R. Betriebsbauamt.

Aufruf an die Bewerber um die Stelle eines Stadtbaumeisters und Feldwegmeisters.

Nachdem Stadtbaumeister Keppeler seine Stelle als solcher freiwillig niedergelegt hat, haben die bürgerlichen Collegien in ihrer heutigen Sitzung beschlossen, die bisher vereinigt gewesenen Stellen eines Stadtbau- und Feldwegmeisters zu trennen, und einen besondern Stadtbaumeister und einen besondern Feldwegmeister mit einem Jahresgehalt von je 150 fl. aufzustellen.

Die Bewerber um diese beiden Stellen werden aufgefordert, sich im Laufe dieser Woche beim Stadtschultheißenamt zu melden, bei welchem sie auch die Abtheilung über die Bedingungen dieser beiden Stellen vernehmen können. Den 12. Februar 1866. Stadtschultheißenamt. Palm.

Schorndorf. Die in der Verlassenschaft der + Sophie Catharine Kies, ledig, vorhandene Liegenschaft, nehmlich: 42,7 R. Land in den weiten Gärten, neben Carl Hees, Bäcker und W. Kurz, Schuster, zinst, Anschlag 90 fl.; 2/3 M. 36,7 R. Baumacker im Dittlberg, neben W. Wöhrle, Kaminseger und den Anstößern, zinst, Anschlag 100 fl., kommt am

genüß blüht. Die verarmte Witwe würde täglich in den öffentlichen Gerichten erwartet werden, sah man den in die Hände der Waisenkinder, die sie in die Welt gesetzt, nur sehr ein ganz häßliches Mätkematerial, nur sehr ein wenig an tüchtigen Fahrern und Mätkolen, woran Gott keinen Mangel hat. Später kann, wenn beide Städte sich energisch unterstützen, einen schweren Stand bekommen. Diese Ansicht findet auch in England und Frankreich mehr und mehr Anhänger, wie Times und France zeigen. (A. 3.)

Von Teheran, 21. Dezbr. schreibt man, daß Persien in diesem Winter von einer solchen Erscheinung überrascht worden ist. Es schneite, und zwar mit solcher Macht, daß hohe und starke Cypressen von der Schneelast auf den Boden hingestreck wurden. Der Schab hat sich durch das rauhe Wetter nicht abhalten lassen, der Jagdlust zu folgen, und seine Minister mußten das Nomadenleben mitmachen, und mit Zähneklappern und Heulen sich täglich im Lager des Schab einstellen, um ihre Geschäfte zu verwalten. Endlich wurde auch Se. Majestät durch die Kälte, welcher mehrere Leute aus seinem Gefolge erlegen waren, in die Hauptstadt zurückgetrieben. Auch die Wölfe, Füchse und Schakale fliegen aus dem Gebirge in die Niederung herab, um ihren Tribut an Schafen und Rindvieh einzutreiben; sie sollen bei dieser Gelegenheit auch einige Menschen verpeißt haben. Kurz, man hat in jedem Theil Persiens seit vielen Jahren solches Wetter nicht erlebt. (A. 3.)

Hans Rundermann.

Ein Seitenbild aus dem Anfange des sechzehnten Jahrhunderts, nach Familien traditionen.

(Fortsetzung.)

Fünftes Kapitel.

Unsere Erzählung führt jetzt den Leser zu ein Ormisch des freiwilligen Stilles u. l. Frauen zu Lindau. In dem mit prächtigen Tapeten von Arab, worauf die Thaten des frommen Helden Aeneas zu sehen waren, verzieren Zimmer sah, mit einer Stickerie beschmückt, Ihre fürstliche Gnaden, die Frau Nebstiffin Anna von Bubenhausen. Bei ihr stand Angelica Katzenbach, bleich, abgehärtet und in kessler Trauerkleidung. „Liebes Kind,“ sagte die Frau Nebstiffin, „du hast eine schwere Zeit durchzumachen, aber vertraue auf Gott und die Fürbitte der Heiligen, sie werden Alles noch zum Besten lenken; vertraue auf mich, du wirst dich nicht betrogen finden. Daß deine Mutter eines so schnellen Todes verblieben ist, mag ich ihr, wenn ich Alles überlege, gerne gönnen. Sie hat des Guten auf dieser Erde nicht viel genossen. Du siehst jetzt verwäht, doch ich will mich deiner mit allen Kräften annehmen.“ „Aber Hans! er ist noch im Gefängniß, man will mir und ihm nicht glau-

ben, jammerte Angelica, und wenn sie ihn verurtheilt, lebe ich keine Stunde mehr. Der Herr! Alle Heiligen erbarmen dich vor so sündhaften Gedanken.“ „Erwiderte die Nebstiffin, beruhigt sich auch darüber, und glaupte mir, es wäre nicht das Schlimmste, wenn er zum Tode verurtheilt würde.“ Entsetzt und ungläubig sah Angelica auf die Fürstin. Diese sprach weiter: „Sieh, Engels, vor der peinlichen Frage, Stumpfsinnig, Pranger und dergleichen Sachen kann ich ihn nicht bewahren, aber wenn sie ihn zum Tode durch Hinterschand verurtheilt, so habe ich die Nebstiffin des Stilles, in Lindau, das aus unvorstelligen, Zeichen hervorkommende, Recht ihr vom Stride zu lösen (Historisch). Ich darf dieses Recht nur einmal während meiner Regierung ausüben, und am demselben freut es mich, daß ich bis heute noch keinen Gebrauch davon machte. Die Unschuld meines Schwagers und die schändlichen Ränke des alten Palger aufzudecken, das müssen wir der Allmacht und Gerechtigkeit Gottes überlassen. Wenn Hans dann frei ist, so müßt ihr fort und in Gottes Namen mit einander in seine Heimath wandern und euch dort niederlassen. Du wirst allerdings unsere heilige Kirche entbehren müssen und ich begehe vielleicht eine Sünde, wenn ich hiezu helfe, aber sei's drum. Wir sind schon vorher alle sündige Menschen. Für eine anständige Aussteuer werde ich sorgen, damit du dich nicht vor der Rundermannschen Sippe und den andern Leuten im Württembergischen bräutten zu schämen brauchst.“ Angelica dankte mit den Ausdruck der innigsten Dankbarkeit, als der Amtmann des Stilles eintrat, und der Frau Fürstin die Nachricht zuküßerte, Hans sei soeben zum Stränge verurtheilt worden, schon nach zwei Tagen solle die Execution vollzogen werden. „Engels,“ sagte die Nebstiffin, „gehe jetzt in deine Kammer, bete zur heiligen Jungfrau und verzweifle nicht, wenn du Schlimmes hören solltest, da darfst dich auf mich verlassen.“ Engels ging und ließ die Nebstiffin allein mit dem Amtmann. Diese hatten noch Maßnahmen zu besprechen, deren Erfolg später berichtet werden soll.

Wie aus dem Vorhergehenden zu entnehmen ist, war viel Unheil über Hans und Angelica heretnbrochen. Um mit dem ersteren zu beglücken, so ist zu berichten, daß er bald aus den Verhören herauswand, er sei in einem Nebstiffen, dessen Maschinen sich immer enger um ihn legten, und aus dem er nicht so leicht wieder entschlüpfen werde. Der Besitz der Kleinodien, des Goldes, des Mantels, die Art des Anfalls, Alles sprach laut gegen ihn, und die größte Mühe, die ganze Begebenheit richtig darzustellen, war verloren. Was er in dieser Richtung vorbrachte, wurde von den Richtern nicht geglaubt, und vom angeblich

Beraubten häufig in Abrede gestellt. Das Zeugniß der Frau Katzenbach und ihrer Tochter wurde nicht für verbindlich gehalten, und wasgen dem Haggler des Palger, des Senatoren, des Patriciers, des Reisten, des Mächtigen, woller Glauben geschien, Hans in seinem Gefängniß, im sog. „Diebstuhm,“ verbrachte Tage, trostlos, lange finstere Nächte, in denen er voll ohnmächtigen Wuth, über sein unverdientes Mißgeschick dem Wahnsinn nahe war und ingrimmig knirschend, die Ketten seines Feindes, seines Nebenbuhlers, geschlagen hatte. Nur einmal im Verhör, hatte er Engels gesehen und zugleich den kurz vorher erfolgten Tod ihrer Mutter erfahren. Der Trost, den ihm ihr Andlich, der Klang ihrer Stimme gewährte, wurde ausgelöscht von dem tiefen Weh, das ihn ergriff, wenn er sich sagen mußte: nun steht sie allein und entbehrt gerade da meiner treuen Hü, wo diese am notwendigsten wäre, sie ist ausgelegt der Verachtung der Menge und wie die wechlose Taube den Fängen des kälten Raubvogels. (Fortsetzung folgt.)

Ein guter Witz macht in Wien die Runde. Als der Herr. Bischof Baron Bach sich beim Papst verabschiedete, äußerte er den Wunsch „heilig gesprochen zu werden“ worauf der Papst antwortete: „Da müßte er erst sterben, bei Lebzeiten gehe die Kanonisation nicht an.“ „Nun,“ meinte der Staatsmann, „da kann ich mich ja scheintodt stellen, bis die Ceremonie vorüber ist.“ Gut, thun Sie das, erwiderte Pius IX., dann spreche ich Sie heilig.

Sylben-Räthsel.

Die beiden ersten haben den Hals gebrochen, Durch die dritte wird selbst der König geschogen, Das Ganze ist nicht gekrochen und nicht verflüchten Und doch aus der Zahl der Lebenden gekrochen. Wenn du Kräfte in der Bibel bist kund, So findest du das Ganze im alten Bund.

Auslösung des Räthfels in Nr. 8. Schilbach.

Fruchtpreise.

Schorndorf den 6. Februar 1866.

Getreidegattungen.	Zahl der verkauften Centner.	Mittelpreis pro Centner.	
		fl.	kr.
Kernen	41	4	40
Roggen	—	—	—
Berke	—	—	—

Johannes Mayer hat Angerfeueröfen zu verkaufen.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer.

Montag den 19. ds., Nachmittags 2 Uhr im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.
Den 9. Februar 1866.
Baissengericht
Vorstand:
Stadtschultheiß P a l m.

**Schwaikheim bei Winnenden.
Markt-Anzeige.**

Der hiesige Viehmarkt ist im heurigen Kalender irrigerweise auf den 28. Februar angezeigt, während derselbe am **Wittwoch den 7. März** stattfindet, zu dessen zahlreichen Besuch Namens der **Gemeinde einladet**
Schultheiß Ulrich.

Von Seiten der Stadtpflege werden nächsten Montag den 19. d. M., Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus hienach bezeichnete städtische Güterstücke im öffentlichen Aufstreich verpachtet:

- 1) 3 Aumandtheile auf dem Kuhwasen,
 - 2) der Garten beim Pfahlmarkt-Gebäude,
 - 3) der Holzlagerplatz zwischen dem alten Gottacker und dem Pfahlmarktgebäude,
 - 4) 30 Rütthen im Todtengraben beim Unholdenbaum,
 - 5) 8-9 Rth. gegenüber dem Garten des Werkmeister Schmidt und
 - 6) das Fischwasser oberhalb dem Wöhr.
- Nähere Auskunft ertheilt gerne
Stadtpfleger Herz.

Schorndorf.
Bei der Stadtpflege liegen gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen 1,200 fl. parat.
Stadtpfleger Herz.

Die Armentastepflege hat einen Hausantheil bei der untern Kelter, welchen bisher Joseph Schüle bewohnt, zu verpachten, solcher kommt Montag den 19. Februar auf dem Rathhaus in Aufstreich.

Privat-Anzeigen.

1000 fl. hat auf zweifache Versicherung im Aufstrag auszuleihen
Hospitalspfeger Lang.

Schorndorf.
100 fl. Pflegschaftsgeld hat gegen Pfandsicherheit auszuleihen
Sternwirth Schaal.

10 gute Hennen sammt Hahn hat zu verkaufen
Launer.

**Albert Schumann in Göttingen a. N.
Kunstfärberei, Druckerei, Wäscherei & Appretur.**

Alle Arten seidenen, wollenen und baumwollenen Kleidungsstücke, Möbelstoffe, Teppiche u. s. w. werden in allen Farben brillant gefärbt und wie neu appretirt.
Ebenso werden die betreffenden Gegenstände insbesondere Shawls, in den geschmackvollsten Dessins und lebhaftesten Farben bedruckt.
Die Agentur für Schorndorf u. Umgegend besorgt bestens und legt Muster vor
Christ. Friedr. Kraiss Wittwe.
Schnelle und pünktliche Bedienung wird zugesichert.

**Lebensversicherungsbank für Deutschland
in Gotha.**

Die Geschäftsergebnisse dieser Anstalt im Jahre 1865 waren überaus günstiger Art. Durch einen reichen Zugang an neuen Versicherungen (2716 Pers. mit 5,469,000 Thlr.), welcher wesentlich größer war als in irgend einem früheren Jahre, ist die Zahl der Versicherten auf 28500 Pers., die Versicherungssumme auf 50,170,000 Thlr., der Bankfonds auf etwa 13,300,000 Thlr. gestiegen.

Bei einer Jahreseinnahme von 2,300,000 Thlr. waren nur 960,000 für 590 gestorbene Versicherte zu vergüten, welcher Betrag wesentlich hinter der rechnungsmässigen Erwartung zurückbleibt und den Versicherten eine abermalige hohe Dividende in Aussicht stellt.

In diesem und den nächsten vier Jahren werden nahe an **Zwei und eine halbe Million Thaler** vorhandene reine Ueberschüsse an die Versicherten vertheilt, was für das Jahr 1866 eine Dividende von **38 Prozent** ergibt.

Versicherungen in Summen von 300 Thlr. bis 20,000 Thlr. auf ein Leben werden vermittelt durch

Oberamtspfleger **Fuchs** in Schorndorf.
Ferd. Thumm in Badnang.
Franz v. Auer in Gmünd.
Ch. G. Hailer in Göppingen.

Feuerwehr.
Mittwoch Abend im **Waldhorn.**

3000 fl. werden auf 2fache Versicherung je hälftig in Haus und Gütern zu 4 1/2 Prozent aufzunehmen gesucht, von wem? sagt die Redaktion.

Ein gutes zweifschläfriges Bett ist sammt Bettlade zu verkaufen, von wem? sagt die Redaktion.

Ein gutes zweifschläfriges Bett ist sammt Bettlade zu verkaufen, von wem? sagt die Redaktion.

**Schorndorf.
Photographie-Empfehlung.**

Ich erlaube mir die höfliche Anzeige, dass ich von jetzt an wieder Papier-Photographien in jeder beliebigen Grösse verfertige.
Mein Atelier ist im Garten des Handelsgärtners Aldinger am obern Thor aufgestellt.
Zu zahlreichen Bestellungen empfiehlt sich

W. Häberle.

D.-G. Mehger Schmid.

1/2 M. 18.8 Rth. Acker am Feuerles habe ich zu verkaufen oder zu verpachten. Der Kaufschilling könnte nach Umständen stehen bleiben.
J. Ziegler, Kupferschmied.
Neben diesem Acker hat meine Schwester Christiane Ziegler das gleich große Stück zu verkaufen.

7/8 M. 8 Rth. Acker in der obern Straße hat zu verkaufen
Christian Ziegler, Sailer.

35 Maas ganz zweijährigen guten Obstrüber-Branntwein hat zu verkaufen
J. Ziegler, Kupferschmied.

1 1/2 Viertel Acker am Schlichter Weg verkauft
Wahl, Schlosser.

600 fl. Pflegschaftsgeld sind sogleich zu erheben bei
Joh. Walch, Metzger.

Winterbach.
Ein Unterknecht von ehrlichen Eltern und guten Zeugnissen, 17 bis 18 Jahre alt, wird gesucht und könnte der Eintritt innerhalb 3 Wochen stattfinden bei
Remsmüller Speidel.

**Taubenhof.
Frühfaat-Haber.**
Es sind feil 200 Simri schöne Qualität bei
Gutbes. Gatter.

Nellinsberg.
Aus der David Rombold'schen Pflegschaft sind sogleich 66 fl. zum Ausleihen parat.
Pfleger Anwalt Kleinnecht.

Gegen alle catarrhalischen Hals- und Brust-Beschwerden, Husten, Heiserkeit u. gibt es nicht besseres als die **Stollwerck'schen Brust-Bonbons.**

Die zahlreichen ärztlichen Empfehlungslin, sowie die zuerkannten Medaillen sind hiervon thatsächliche Beweise. — Obgleich rühmlichst bekannten Brust-Bonbons sind in Original-Paketen mit Gebrauchs-Anweisung a 14 Kr. stets vorräthig in **Schorndorf bei Johs. Weil, in Geradstetten bei Carl Palmer, in Winterbach bei J. F. Blinzig.**

Verschiedenes.
Mainz, 8. Febr. Bei dem Unwetter von gestern früh, welches von einem heftigen

Gewitter begleitet war, sind in der Gegend von **Heinstamm** zwei Leute im Freien vom Blitz getroffen worden. — Der **Heinrich** ist während im Steigen begriffen, die Temperatur mild; Witterungsverhältnisse, wie sie den ältesten Leuten kaum erinnerlich, oder vielmehr hier noch nicht dagewesen sind.

Berlin, 7. Febr. Die „Provinzial-Correspondenz“ sagt: Das Abgeordnetenhaus dürfte baldigt Gelegenheit haben über seine Stellung zu der Herzogthümerfrage bestimmt und unmissverständlich sich auszusprechen. Bezüglich der bevorstehenden Debatte über den Beschlus des Vertribunals sagt das officielle Organ: die Gesetzgebungsgewalt der Häuser des Landtags dürfte ebenso wenig wie die Krone in die richterliche Gewalt eingreifen; es wäre das geradezu ein revolutionäres Beginnen, ein verhängnisvolles Beispiel der Auflehnung gegen die durch die Verfassung geordneten Gewalten.

Die Vorgänge in Holstein riefen Verhandlungen zwischen Oesterreich und Preußen hervor: das Wiener Cabinet misbilligte die Vorgänge entschieden. (Allg. Ztg.)

Hans Kundermann.

Ein Sittenbild aus dem Anfange des sechzehnten Jahrhunderts, nach Familientraditionen.
(Schluss.)

Tag und Nacht grübelte er über unsinnige Pläne, seine Haft zu brechen, seine Liebe zu Engeln wuchs riesengroß, und dies Gefühl war es, das ihn hinderte, seinem Leben ein gewaltthames Ende zu machen. Eines Tages stellte der Verhörrichter als Antwort auf sein standhaftes Läugnen die peinliche Frage in Aussicht, und als auch wirklich schon gräßliche Vorbereitungen hiezu vor seinen Augen gemacht wurden, erbeute seine zwar starke, aber durch lange, erbarmungslos harte Haft erschütterte Natur in eisigem Schauer, und jetzt gestand er alles, was man von ihm haben wollte.

Die Sentenz wurde gefällt, Paiger triumphirte. Während der Untersuchung starb, wie schon erwähnt, die Frau Katzenbachin. Der Senator hatte hierauf sich Engeln wieder genähert, seine Vorschläge im Hinblick auf ihre verlassene Lage wiederholt, abermals abgewiesen, deutlicher gesprochen, und von der zornerglühten Jungfrau die gehörige Abfertigung erhalten. Die Aebtissin, durch Angelica von Allem unterrichtet, nahm sie zu sich in's Stifft und entzog sie auf diese Weise allen Ansehungen. Auf den Prozeß selbst konnte sie bei der Eifersucht, mit welcher der Magistrat über seine Privilegien wachte, nicht einwirken, hatte sich aber, wie schon berichtet wurde, fest vorgenommen, ihrerseits das Recht zur Befreiung des Maleficanten auszuüben. Die Haft des Letzteren wurde in den drei Tagen, die er noch zu leben hatte, gemildert, und ihm sogar etne

Zusammenkunft mit Angelica gestattet. Das Wiedersehen erregte beide auf's Heftigste. Diese zwei Herzen waren gerade durch die Zeit der Trübsal eng in einander verwachsen, Hans mehr mit der nachhaltigen ruhigen Kraft, welche den Angehörigen seines Volkstammes eigen ist, Angelica aber mit einer Gluth und Schwärmerei, die man bei dem sonst einfachen und stillen Mädchen nicht erwartet hätte. Allen Zwang, sogar vor dem anwesenden Schlichter bei Seite setzend, sprach sie mit gestügeltten Worten, was ihre Seele bewegte. Hans, der durch sie, ungehört vom Schlichter, die Pläne der Fürstin erfahren hatte, fand seinen ganzen Muth wieder, den er beim Anblicke Engeln's weichen fühlte, als er noch glauben mußte, die Zusammenkunft sei die letzte. Die gewährte Zeit verrann schnell und gestrohten Muthes trennten sie sich. „Die nimm's merk würdig leicht,“ meinte der Schlichter höhnisch brummend, als Angelica nach einem Abschiede sich entfernte, aus dem trotz aller Trauer doch eine gewisse freundliche Zuversicht hervorblickte. „So ein katholisches Paar ist eben doch viel leichtsinniger, als wir Andern, und auch der Württemberger thut, als wenn nicht schon das Stricklein für seinen Hals gerichtet wäre. Morgen aber wird das Bögelein schon anders pfeifen.“ Nach diesem Monolog voll Nächstenliebe und Theilnahme unterfuhrte er noch einmal die Schlichter, um dem „Bögelein“ keine Gelegenheit zum Fortfliegen zu geben.

Sechstes Kapitel.

Die nun folgenden Ereignisse erzählt ein Chronist der Stadt Lindau wörtlich wie folgt: Auf die erhaltene Nachricht (nämlich vom Todesurtheil) machte die fürstliche Aebtissin folgenden Tages (26. Octobris), vermuthlich aus Besorgniß, sie möchte sonst ihr hergebrachtes Recht, wenn sie mit dessen Ausübung länger verweilte, in die Gefahr der Verjährung setzen, bei dem Stadtmagistrat die nachbarliche Eröffnung: wie sie gesonnen wäre, morgenden Tages den Mißethäter nach dem von ihren Vorfahren erlangten Erledigungsrecht zu befreien, mit dem Ersuchen, ihr hierin nicht hinderlich, sondern förderlich zu seyn.

So geneigt man nun von Seiten der Stadt war, zu Unterhaltung guter nachbarlicher Freundschaft in allen Fällen der fürstlichen Frau Aebtissin alle möglichen Gefälligkeiten zu erweisen, so fand man doch in vorliegenden dem Falle eine Bedenklichkeit; weil nicht ohne Gründe zu besorgen stand, daß eine solche Befreiung dieses zwar noch jungen, aber gerade darum strafbaren Räubers sowohl für das Publikum, als für ihn mehr schlimme als gute Folgen haben würde, so hielt man es einer reifen Verathschlagung um so nöthiger, wie fern man der Frau Aebtissin in ihrem Gesuche ohne Gefahr willfahren könne?

Da dann endlich zu Bezeugung all nachbarlicher Freundschaft beschloffen wurde...

Da nun Freitags den 27. der Missethater aus seinem Gefängnisse in die vor dem Rath...

und der stiftliche Kanzleiverwalter bemühte sich selbst, ihn von seinen übrigen Bänden zu entledigen...

„Du Hans bist nun durch Ihre fürstliche Gnaden mit eines hiesigen Wohlwollenden Magistrats Einwilligung von deiner wohlverdienten Todesstrafe befreit worden...

Auf dieses hin ging man allerseits aneinander, und wurde die Frau Aebbtissin fortgetragen...

Schlus.

Unmittelbar nach diesen Vorfällen verließ Hans und Angelika Lindau, reichlich beschenkt von der Aebtissin...

Geld absichtlich in Händen gelassen, um eine Anklage gegen ihn erheben zu können. Kundmann und seine heutige Frau werden schon wissen warum.

Havensburg, 6. Febr. Heute früh um halb 3 Uhr ist die bei Friedrichshafen gelegene Leberfabrik nebst Wohngebäude des Herrn Hüni abgebrannt.

Fruchtpreise.

Table with columns: Fruchtgattungen, Winnenden am 8. Februar 1866, and prices in fl. fr. and fl. kr.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr 14.

Samstag den 17. Februar

1866.

Ämliche Bekanntmachungen.

Forstamt Schorndorf. Revier Gerabsetten. Holzverkauf. Freitag den 23. l. M. im Staatswald Gassakerbau bei Buhlbronn...

Forstamt Lorch. Revier G m ü n d. Holz- und Brennholzverkauf.



An folgenden Tagen dieses Monats Februar werden im Staatswald Schauppenwald bei Gmünd öffentlich versteigert: 1) am Mittwoch den 21. Lannen: Sägholz: 16 - 65' Länge 12 - 21" Durchmesser...

Eisenbahnstation Gmünd eine halbe Stunde.

Lorch den 14. Februar 1866. Königl. Forstamt Dietlen.

Schorndorf. Stammholzverkauf.

Am Dienstag den 27. Februar d. J. werden in den Stadtwaldungen Erlensumpf und Abtsbühl gegen baare Bezahlung verkauft: 40 buchene Stämme mit 12 bis 32' Länge und 10 bis 26" mittlerem Durchmesser...

Schorndorf. Holzverkauf.

In dem bei Höpflinswarth liegenden Stadtwald werden nächsten Dienstag den 20. d. M., von Morgens 9 Uhr an gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich verkauft: 1 1/4 Klafter eichene Prügel; 3/4 Kstr. gemischte Prügel; 1/2 Kstr. birchene Scheiter...

Hebsack, Rohrbromm, Höpflinswarth, Kottweil, Debernhardt, Vorderweißbuch, Birkenweißbuch, Streich, Schornbach und Mannshaupten werden ersucht, diesen Verkauf in ihren Gemeinden durch Ausrufen bekannt machen...

Schorndorf. Die in der Verlassenschaft der Sophie Catharine Ries, lebige, vorhandene Liegenschaft, nehmlich: 42,7 R. Land in den weiten Gärten, neben Carl Gees, Bäcker und W. Kurz, Schuster, zinst, Anschlag 90 fl.;

Im Monat Dezember 1865 hat die unterzeichnete Stelle den Herren Kapitalisten und Pflägern Quittungen, betreffend Bezahlung von Kapital- und Berufs-Einkommen, pro 1865 - 66 zugestellt.

Von Seiten der Stadtpflege werden nächsten Montag den 19. d. M., Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus hinach bezeichnete städtische Güterstücke im öffentlichen Aufstreich verpacktet:

- 1) 3 Allmandtheile auf dem Kuhwasen, 2) der Garten beim Pfahlmarkt-Gebäude, 3) der Holzlagerplatz zwischen dem alten Gottesacker und dem Pfahlmarktgebäude, 4) 30 Ruthen im Fortengraben beim Auholdenbaum, 5) 8-9 Rth. gegenüber dem Garten des Wertmeister Schmidt und